



## Universelle Ladestationen für Elektroautos

Universelle Ladestationen für Elektroautos  
Damit Elektroautos attraktiver werden, muss ein dichtes Netz an Stromtankstellen entstehen. Bisher gibt es noch keine einheitliche Schnittstelle und Ablaufsteuerung für das Laden von Elektroautos. Mit Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums wird die Lösung für die Kommunikation zwischen Ladesäule und Elektroauto erarbeitet. Damit soll das Aufladen von allen Autotypen an jeder Ladesäule funktionieren. Stecker einstecken und aufladen. So einfach soll das Stromtanken zukünftig für Elektroautos an allen Ladestationen funktionieren. Zwar passen Stecker und Steckdose auch heute schon ineinander. Aber die Fahrer von Elektroautos sind oft auf Ladesäulen bestimmter Hersteller beschränkt. Das liegt an der mangelnden Fähigkeit der verschiedenen Systeme zusammenzuarbeiten. Diese fehlende Interoperabilität zwischen Elektrofahrzeug und Ladesäule wird möglichst durch einen nahtlosen Informationsaustausch ersetzt. Das funktioniert normalerweise durch gemeinsame Standards. Die internationale Standardisierung zum ISO/IEC 15118 Vehicle-to-Grid Communication Interface (V2G CI) bildet den Rahmen für die Kommunikation zwischen Fahrzeug und Stromtankstelle. Für die Hersteller von Steuergeräten und Ladesäulen bedeutet die Umsetzung der Norm jedoch aufwendige Tests. eNterop-Software ebnet einheitlichem Stromtanken den Weg. Im Forschungsprojekt "eNterop" soll nun eine Software erarbeitet werden, die alle in der Norm berücksichtigten Anwendungsfälle enthält. Unter Koordination von Siemens arbeiten vier weitere Industrieunternehmen, zwei Fraunhofer-Institute und die TU Dortmund gemeinsam an dem Projekt. Die Forscher definieren automatisierbare Test- und Prüffunktionen, die eine selbstständige Entwicklung konformer Produkte ermöglichen. Dadurch sollen aufwendige Interoperabilitätstests zwischen der Software und Hardware unterschiedlicher Hersteller überflüssig werden. Leichter Marktzugang für kleine und mittelständische Unternehmen  
Die Projektbeteiligten konzipieren und entwickeln eine offene Technologieplattform. Diese sollen Firmen zur Verfügung stehen, die Produkte für den globalen Markt entwickeln. So sollen insbesondere die Hürden des Marktzuganges für kleine und mittelständische Unternehmen sinken. Ergänzend werden Modellregionen und Unternehmen beim Einsatz der standardisierten Technologie gefördert, so dass frühzeitig Anwendungs- und Umsetzungserfahrungen in die Plattform zurückfließen. Die Projektpartner streben einen engen Austausch mit der Normungsinitiative Elektromobilität (DIN, DKE, NAAutomobil) an. Mit dem Ziel, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutsche Straßen zu bringen, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie "eNterop". Das Projekt wird mit einer Laufzeit von zwei Jahren und einem Budget von rund 4,6 Millionen Euro je zur Hälfte vom Bundeswirtschaftsministerium und den beteiligten Industriepartnern getragen. BINE Informationsdienst  
Kaiserstraße 185-197  
53129 Bonn  
Telefon: 0228 / 9 23 79-0  
Telefax: 0228 / 9 23 79-29  
Mail: redaktion@bine.info  
URL: [http://www.bine.info/templ\\_meta.php/presseforum/archiv\\_presetexte/](http://www.bine.info/templ_meta.php/presseforum/archiv_presetexte/)  
pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\_pintr\_=521572" width="1" height="1">

### Pressekontakt

BINE Informationsdienst

53129 Bonn

[bine.info/templ\\_meta.php/presseforum/archiv\\_presetexte/](http://bine.info/templ_meta.php/presseforum/archiv_presetexte/)  
redaktion@bine.info

### Firmenkontakt

BINE Informationsdienst

53129 Bonn

[bine.info/templ\\_meta.php/presseforum/archiv\\_presetexte/](http://bine.info/templ_meta.php/presseforum/archiv_presetexte/)  
redaktion@bine.info

BINE Informationsdienst Wissen aus der Energieforschung für die Praxis  
Der BINE Informationsdienst fördert den Informations- und Wissenstransfer aus der Energieforschung in die Anwendungspraxis und steht dabei in engem Austausch mit vielen Firmen und Institutionen, die in geförderten Projekten Effizienztechnologien und Erneuerbare Energien zur Anwendungsreife entwickeln. BINE ist ein Informationsdienst der Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe GmbH und kooperiert mit zahlreichen Einrichtungen und Organisationen aus Forschung, Ausbildung, Praxis, Fachmedien und Politik. BINE wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA). Aktuelle Informationen aus Forschung und Technik werden durch die BINE-Fachredaktion gründlich recherchiert, prägnant und zielgruppenorientiert aufbereitet und potentiellen Anwendern vermittelt. In drei Inforeihen (Projekt-Info, Themen-Info und basisEnergie) informiert BINE über Ergebnisse und Erfahrungen aus Forschung und Anwendungsprojekten. Die Infos können auch im kostenfreien Abonnement bezogen werden. Die BINE-Publikationen werden im Internet systematisch mit weiteren Informationen und Angeboten (u. a. InfoPlus) vernetzt und durch das BINE-Expertentelefon ergänzt. Hier bietet BINE projektbezogene und praxisrelevante Zusatzinformationen. Ergänzt werden die BINE Broschüren durch die "BINE Informationspakete". Die Buchreihe bietet aktuelles, in der Praxis verwertbares Anwendungs-know-how und Forschungswissen. Die Buchreihe erscheint im Verlag Solarpraxis und ist im Buchhandel oder über die BINE Homepage bestellbar. Die Planung und Realisierung eines energieeffizienten Gebäudes, die Wärmerückgewinnung in industriellen Prozesse oder die Integration erneuerbarer Energien in bestehende Energiesysteme sind komplexe und anspruchsvolle Aufgaben - sie erfordern aktuelle und erstklassige Informationen für richtige Entscheidungen. BINE wendet sich als kompetenter Partner an Planer, Berater und Architekten, an Entwickler, Hersteller und Handwerker, an Akteure der Aus- und Weiterbildung und an die Medien.